

Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen Ende 2002

Der hohe Mittelbedarf und die nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden Einnahmen führten in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg der Schulden der öffentlichen Haushalte.

Dabei ist seit drei Jahren eine unterschiedliche Entwicklung zu erkennen. Während beim Land der Schuldenstand noch anwuchs, war bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden ein minimaler und bei den öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (öFEU) ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die Verschuldung des Landes erreichte Ende 2002 eine Höhe von 12 176 Mill. Euro, 5 068 Euro je Einwohner. Durch den strikten Sparkurs der Kommunen verringerte sich deren Schuldenstand auf 2 966 Mill. Euro, 1 234 Euro pro Kopf der Bevölkerung.

Von den 5 669 Mill. Euro Schulden der öFEU wurde die Hälfte allein von den Wohnungswirtschaftsunternehmen aufgenommen (einschließlich Altschulden).

Vorbemerkungen

Die vorliegende Auswertung basiert auf den Daten der jährlichen Schuldenstatistiken des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent am Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

Diese Statistiken liefern wichtige Informationen über den Schuldenstand und dessen Entwicklung sowie über die Struktur der Schulden. Diese Daten dienen einerseits zur Bewertung der finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte sowie der Beanspruchung des Kapitalmarktes. Andererseits ist der Schuldenstand, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein Merkmal zur Überprüfung der Einhaltung der Maastricht-Kriterien.

Gesamtüberblick

Die Schulden der öffentlichen Haushalte und deren öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen (öFEU) beliefen sich am 31. Dezember 2002 auf rund 21 Mrd. Euro, darunter 98,3 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen

- 12 Mrd. Euro auf das Land,
- 3 Mrd. Euro auf die Gemeinden und Gemeindeverbände
- 6 Mrd. Euro auf die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen (das sind u.a. Eigenbetriebe, Zweckverbände, Krankenhäuser, öffentlich bestimmte Unternehmen in privater Rechtsform)

Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Schuldenstand um 2,1 Prozent, resultierend aus dem Anstieg beim Land.

Verschuldung des Landes

Schuldenstand weiter angestiegen

Die vorläufigen Schulden des Landes beliefen sich am Jahresende 2002 auf 12 176 Mill. Euro, 5,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Nettokreditaufnahme hatte mit 582 Mill. Euro die bislang niedrigste Höhe. 2001 waren es 706 Mill. Euro.

Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 5 068

Euro. Damit belegte Thüringen unter den Flächenländern den sechsniedrigsten Platz bei der Pro-Kopf-Verschuldung, hinter Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern.



Zum Schuldenstand zählen die Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten. In Thüringen hatte das Land ausschließlich Schulden am Kreditmarkt und zwar 9 208 Mill. Euro direkte Darlehen sowie 2 968 Mill. Euro Wertpapiersschulden.

Der Anstieg der Kreditmarktschulden resultierte aus gewachsenen Wertpapiersschulden (+750 Mill. Euro).

Schulden des Landes Thüringen 1995, 2001 und 2002

Art der Schulden	Schuldenstand 31. Dezember		Schuldenaufnahmen	Schuldentilgungen	Veränderung des Schuldenstandes 2002 gegenüber 2001	
	1995	2001				2002
	Mill. Euro					%
Schulden am Kreditmarkt	6 007	11 594	12 176	1 833	1 251	5,0
dav. Wertpapiersschulden	1 125	2 218	2 968	850	100	33,8
direkte Darlehen	4 882	9 376	9 208	983	1 151	-1,8

Zusätzlich als potentielle Haushaltsbelastungen zählen Bürgschaften, kreditähnliche Rechtsgeschäfte und Kassen-

verstärkungskredite. Für Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen - wurde für 2002 eine Haftungssumme von 1 886 Mill. Euro gemeldet.

Die Schulden aus Leasingverträgen erhöhten sich 2002 auf 116 Mill. Euro. Die Höhe der Kassenverstärkungskredite wurde vom Land für Ende 2002 mit 890 Mill. Euro angegeben.

Nettokreditaufnahme reduziert

Die Schuldenaufnahmen wurden 2002 mit 1 833 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr um 144 Mill. Euro bzw. 7,3 Prozent reduziert.

Die Struktur der neu abgeschlossenen Kreditverträge hinsichtlich ihrer Laufzeiten zeigt, dass zu zwei Dritteln langfristige Verträge gewählt wurden.

	2001	2002
bis zu 1 Jahr	-	-
1 bis unter 5 Jahre	45,7	34,1
5 und mehr Jahre	54,3	65,9

Die Schuldentilgungen lagen im Berichtsjahr mit 1 251 Mill. Euro um 20 Mill. Euro bzw. 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Für die Nettokreditaufnahme - Schuldenaufnahme minus Tilgung am Kreditmarkt - ergibt das einen Betrag von 582 Mill. Euro.

Schuldendienst auf Vorjahreshöhe

Der Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen belief sich 2002 auf 1 893 Mill. Euro. Er lag damit auf gleichem Niveau wie 2001. Die um 16 Mill. Euro höheren Zinszahlungen wurden durch die um 20 Mill. Euro geringeren Tilgungen kompensiert. Die im Rahmen des Schuldendienstes im Haushaltsjahr 2002 getätigten Zahlungen betragen 16,3 Prozent, gemessen am Schuldenstand Ende 2001 und 22,9 Prozent, gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2002 (Schuldendienstbelastungsquote).

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände

Schuldenstand geringfügig gesunken

Die Schulden der kommunalen Gebietskörperschaften (Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise) beliefen sich zum Jahresende 2002 auf 2 966 Mill. Euro, das sind 1 234 Euro je Einwohner.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Kommunalverschuldung um 8 Mill. Euro oder 0,3 Prozent.

Von den 2 966 Mill. Euro Schulden wurden 2 948 Mill. Euro am Kreditmarkt aufgenommen. Lediglich 17 Mill. Euro nahmen die Gemeinden und Gemeindeverbände bei öffentlichen Haushalten auf.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Gebietskörperschaften betrug 1 234 Euro Ende 2002 gegenüber 1 228 Euro Ende 2001. Die Zunahme je Einwohner bei sinkendem Schuldenstand resultiert aus dem höheren Rückgang der Bevölkerung. Damit hatte Thüringen unter den Flächenländern die fünfthöchste Verschuldung je Einwohner.



Neben den Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten beanspruchten die kommunalen Körperschaften auch noch Geldmittel in Form anderer Schuldenarten.

Um 10 Mill. Euro auf 71 Mill. Euro abgenommen hat die Inanspruchnahme von Kassenverstärkungskrediten. Dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen.

Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen waren mit einer Haftungssumme von 338 Mill. Euro um 6 Mill. Euro niedriger als im Vorjahr.

Das Volumen der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte lag mit 121 Mill. Euro um 18 Mill. Euro höher als 2001. Den Hauptanteil machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben nur eine geringe Bedeutung.

Schuldentilgungen höher als Neuaufnahmen

Die kommunalen Gebietskörperschaften nahmen im Jahr 2002 Schulden in Höhe von 265 Mill. Euro auf. Das waren 41 Mill. Euro bzw. 13,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Getilgt wurden 275 Mill. Euro Kredite und Darlehen, 73 Mill. Euro oder ein Fünftel weniger als 2001.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren waren die Tilgungen größer als die Neuaufnahmen.

Folgende Verteilung ergab sich für die 2001 und 2002 neu aufgenommenen Schulden nach Laufzeiten in Prozent:

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
bis zu 1 Jahr	3,6	3,5
1 bis unter 5 Jahre	2,8	12,5
5 und mehr Jahre	93,6	84,0

Schuldendienst gestiegen

Über die tatsächliche finanzielle Belastung der kommunalen Haushalte aus den Schuldverpflichtungen vermittelt der Schuldenstand kein vollständiges Bild, da berücksichtigt werden muss, welche Laufzeiten und Fälligkeiten die Darlehen haben und welche Schuldendiensthilfen von Dritten gezahlt werden.

Die Belastung der Kommunen aus dem Schuldenstand als Summe aus Tilgungs- und Zinsleistungen findet ihren

Niederschlag im geleisteten Schuldendienst des jeweiligen Jahres.

Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden geleistete, den Darlehensbedingungen entsprechende Schuldendienst belief sich 2002 auf 440 Mill. Euro. Er lag damit um 79 Mill. Euro niedriger als 2001.

An Zinsen wurden 165 Mill. Euro und an Tilgungen 275 Mill. Euro gezahlt.

Der gesamte Schuldendienst des Jahres 2002 betrug damit, gemessen am Schuldenstand 2001 14,8 Prozent, und gemessen an den Gesamteinnahmen des Jahres 2002 11,0 Prozent.

6 Mill. Euro erhielten die Kommunen als Schuldendiensthilfe.

Schuldenstand der Gebietskörperschaftsgruppen

Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 21,3 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 56,9 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 21,9 Prozent auf den Landkreisen.

Eine geringfügige Zunahme des Schuldenstandes gab es bei den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften. Kreisfreien Städten und Landkreisen gelang eine Reduzierung.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der sechs kreisfreien Städte lag mit 1 118 Euro unter dem Durchschnitt aller Gemeinden und Gemeindeverbände (1 234 Euro).

Die kreisangehörigen Gemeinden für sich betrachtet hatten eine Verschuldung je Einwohner von 914 Euro. Werden die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit denen der Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise (356 Euro je Einwohner) zusammengefasst, liegt die durchschnittliche Schuldenlast jedoch bei 1 270 Euro.

Nach Gemeindegrößenklassen ist festzustellen, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen unter 1 000 Einwohner, 10 000 - 20 000 Einwohner und 20 000 - 50 000 Einwohner mit 695 Euro, 832 Euro bzw. 854 Euro am niedrigsten lag.

Bei den großen Gemeindegrößenklassen lässt sich das teils damit erklären, dass gerade in den größeren Städten und Gemeinden eine ganze Reihe von kommunalen Aufgaben in juristisch selbständigen bzw. unselbständigen Einrichtungen außerhalb der Kernhaushalte realisiert werden. Allein die ausgelagerten Einrichtungen der Wohnungswirtschaft (GmbH und Eigenbetriebe), der Wasserver- und Abwasserentsorgung (Eigenbetriebe und Zweckverbände) würden bei Integration mit den Kernhaushalten die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und größeren Gemeinden, aber auch der kreisfreien Städte, beträchtlich höher ausfallen lassen (siehe im nächsten Abschnitt).

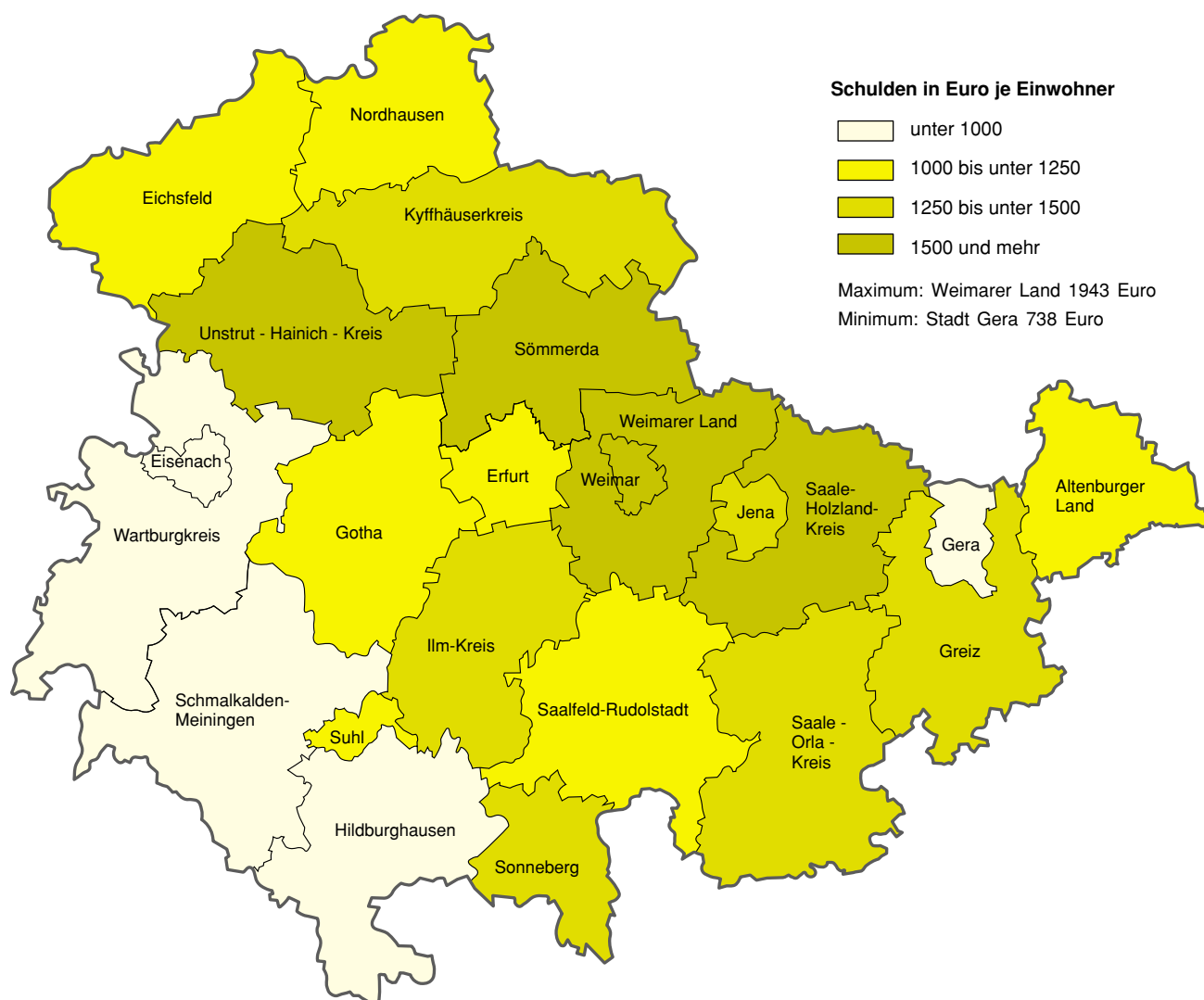
Von den Thüringer Gemeinden waren Ende 2002 89 kleinere Gemeinden im Kämmereihaushalt frei von Schulden. Davon hatten 82 Gemeinden unter 1 000 Einwohner. Lediglich 7 Gemeinden zählten mehr als 1 000 Einwohner.

Dagegen wiesen 11 Gemeinden eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 4 000 Euro je Einwohner nach. Bei 5 Gemeinden lag die Einwohnerzahl unter 1 000 und bei weiteren 5 zwischen 1 000 und 3 000.

Mit 11 521 Euro je Einwohner lastete auf den Bürgern von Obermehler im Unstrut-Hainich-Kreis der höchste Schuldenstand.

Gemeinde	Schuldenstand je Einwohner in Euro
Obermehler (UH)	11 151
Isseroda (AP)	6 417
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 902
Seelingstädt (GRZ)	5 540
Hohenölsen (GRZ)	5 335
Caaschwitz (GRZ)	5 267
Laasdorf (SHK)	5 079
Rohrbach (AP)	4 991
Hörselberg (WAK)	4 257
Berlstedt (AP)	4 053
Oberhof (SM)	4 005

**Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände
am 31.12.2002 nach Kreisen**



Schulden der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen

Wie bereits in der Gesamtübersicht zum Ausdruck kommt, gibt es neben den Gebietskörperschaften aus den Haushalten ausgegliederte rechtlich unselbständige und selbständige, öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen (öFEU).

Diese öFEU, an denen das Land oder die kommunalen Haushalte mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind, hatten Ende 2002 Schulden in Höhe von 5 669 Mill. Euro.

Davon trugen die wirtschaftlichen Unternehmen in privatrechtlicher Form (AG, GmbH u.Ä.), ohne Krankenhäuser, mit 3 944 Mill. Euro den größten Anteil (69,6 Prozent) an der Schuldenlast.

Auf die Zweckverbände mit kaufmännischem Rechnungswesen entfiel mit einem Schuldenstand von 1 267 Mill. Euro ein Anteil von 22,4 Prozent. Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Thüringer Talsperrenverwaltung) hatten 128 Mill. Euro an Schulden (2,2 Prozent).

Die Eigenbetriebe, ohne Krankenhäuser, wiesen 256 Mill. Euro Schulden am Jahresende 2002 aus. Das entsprach einem Anteil von 4,5 Prozent an den Schulden der öFEU.

Die Krankenhäuser hatten mit einem Schuldenstand von 74 Mill. Euro einen geringen, aber gegenüber den Vorjahren gewachsenen Teil zu tragen.

Rückgang der Schulden der öFEU

Im Vergleich zum Jahr 2001 sanken die Schulden der öFEU um insgesamt 122 Mill. Euro bzw. 2,1 Prozent.

Die öffentlich bestimmten Unternehmen in privatrechtlicher Form einschließlich Krankenhäuser konnten ihren Schuldenstand um 175 Mill. Euro bzw. 4,2 Prozent reduzieren. Der Rückgang bei den Eigenbetrieben betrug 16 Mill. Euro bzw. 5,8 Prozent.

Die öFEU haben überwiegend Kreditmarktschulden (95,4 Prozent). Von diesen 5 405 Mill. Euro wurden 98 Prozent bei inländischen Banken und Sparkassen aufgenommen.

Die Schulden bei öffentlichen Haushalten waren mit 4,6 Prozent gering. Hier dominierten das Land und der jeweilige Träger als größte Gläubiger.

Wohnungswesen mit den höchsten Schulden

Deutliche Unterschiede in der Höhe der Schulden zeigt eine Betrachtung nach einzelnen Aufgabenbereichen. Die

Hälfte von den 5 405 Mill. Euro Kreditmarktschulden entfällt allein auf den Bereich Wohnungswesen und hier vor allem auf die kommunalen Wohnungsgesellschaften.

Die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung beanspruchten mehr als ein Viertel des Kreditvolumens. Den Zweckverbänden, die vorrangig in diesen Aufgabenbereichen tätig sind, gelang eine Reduzierung der Schulden gegenüber dem Jahr 2001.

Weitere Aufgabenbereiche, die eine höhere Schuldenlast zu tragen haben, waren die Kombinierten Versorgungsunternehmen, der Bereich Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, die Verkehrsunternehmen, die Krankenhäuser, die Gasversorgung, die Fernwärmeversorgung und die Abfallbeseitigung.

Schulden der kommunalen Haushalte und deren Eigenbetriebe, Eigen-gesellschaften und Krankenhäuser

Von den 5 405 Mill. Euro Kreditmarktschulden sind fast 90 Prozent den öFEU zuzurechnen, deren Träger, Mitglieder oder Eigner zum kommunalen Bereich gehören. Lediglich bei 10 Prozent der Schulden ist das Land Eigner oder Träger des Unternehmens.

Mit 3 034 Mill. Euro lassen sich fast zwei Drittel der Schulden der öFEU mit kommunalem Eigentümer direkt

Kreditmarktschulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen 2002 nach ausgewählten Aufgabenbereichen und Rechtsformen

Aufgabenbereich	Insgesamt	Rechtlich unselbständige Unternehmen		Öffentlich-rechtliche Unternehmen		Privatrechtliche Unternehmen	
		zusammen	darunter Eigenbetriebe	zusammen	darunter Zweckverbände	zusammen	darunter AG
1 000 Euro							
Insgesamt	5 405 334	251 482	251 482	1 393 748	1 266 239	3 760 104	35 260
darunter							
Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge	2 703 112	68 964	68 964	-	-	2 634 148	-
Wasserversorgung	891 401	26 124	26 124	796 391	796 391	68 886	-
Abwasserbeseitigung	586 745	113 535	113 535	456 900	456 900	16 310	-
Kombinierte Versorgungsunternehmen	133 423	-	-	-	-	133 423	-
Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken	127 509	-	-	127 509	-	-	-
Verkehrsunternehmen	95 038	-	-	-	-	95 038	-
Krankenhäuser	70 400	1 600	1 600	-	-	68 800	-
Gasversorgung	69 107	-	-	-	-	69 107	-
Fernwärmeversorgung	61 638	9 938	9 938	-	-	51 700	-
Abfallbeseitigung	47 561	17 318	17 318	12 827	12 827	17 416	-

einer Stadt, Gemeinde oder Landkreis zuordnen. In diesen Fällen gibt es nur einen Träger oder Eigner. Es handelt sich dann um einen Eigenbetrieb oder eine Eigengesellschaft. Krankenhäuser sind mit berücksichtigt.

Für Thüringens Kommunalhaushalte und ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Krankenhäuser errechnet sich für Ende 2002 ein Schuldenstand in Höhe von 6 000 Mill. Euro.

Von diesen Schulden entfielen 2 966 Mill. Euro auf die kreisfreien Städte, kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise und 3 034 Mill. Euro auf die öFEU, an denen sie eine hundertprozentige Beteiligung haben.

Gebietskörperschaftsgruppen	Schuldenstand insgesamt	Darunter Schulden der öFEU
	Mill. Euro	
Kreisfreie Städte	1 865	1 234
Kreisangehörige Gemeinden	3 435	1 754
Verwaltungsgemeinschaften	6	-
Landkreise	694	45
Insgesamt	6 000	3 034

Unter Berücksichtigung der Schulden der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften ergibt sich eine von der bereits erfolgten Darstellung der Einzelgemeinden nach der Höhe der Pro-Kopf-Verschuldung abweichende Reihung. Bei Gemeinden mit ausgelagerten Aufgaben handelt es sich meist um größere Kommunen. Dies wird bereits in der nachfolgenden Übersicht deutlich:

Schulden je Einwohner 2002 nach ausgewählten Gemeinden

Gemeinde	Schulden je Einwohner	
	Gebietskörperschaft	Eigenbetriebe/Eigengesellschaft
	in Euro	
Obermehler (UH)	11 521	-
Oberhof (SM)	4 005	4 926
Bad Blankenburg (SLF)	1 354	6 161
Hermisdorf (SHK)	1 422	5 357
Hirschberg (SOK)	2 743	3 891
Kahla (SHK)	2 948	3 516
Isseroda (AP)	6 417	-
Ronneburg (GRZ)	1 945	4 029
Dorndorf-Steudnitz (SHK)	5 902	-
Berga/Elster (GRZ)	1 412	4 411
Seelingstädt (GRZ)	5 540	-
Hohenölsen (GRZ)	5 335	-
Caaschwitz (GRZ)	5 267	-
Laasdorf (SHK)	5 079	-
Rohrbach (AP)	4 991	-
Neudietendorf (GTH)	1 408	3 497
Sömmerda (SÖM)	775	3 958
Neuhaus am Rennsteig (SON)	1 029	3 620
Suhl (SHL)	1 150	3 357

